

Die erste Veranstaltung im Jubiläumsjahr rückt näher

“Markt und Tafeley”

Essen als Fest der Sinne / Rückblick und Gegenwart

Wer mit tafeln will muss sich beeilen: Die Teilnahme an der großen “Tafeley” ist begrenzt auf 250 Gäste. Keine Begrenzung gibt’s dagegen beim Mittelalter-Markt. Dort ist jeder willkommen. Auch ohne Teilnehmerkarte.

Emsig an den Vorbereitungen für die erste große Veranstaltung im Jubiläumsjahr ist die Projektgruppe “Markt und Tafeley”. Das Programm steht und wir dürfen sicher sein: Das wird ein toller Auftakt!

Auf dem Marktplatz und den umliegenden Plätzen und Gassen die seit dem Mittelalter verbrieft Bretteners Markttradition wieder auf. Ein Blick zurück: Bretten im Mittelalter: Die Stadt ist Knotenpunkt zweier wichtiger mittelalterlicher Handelsstraßen: Der von Italien nach Frankfurt und der von Straßburg nach Nürnberg. So nimmt es nicht Wunder, hier Kaufleute, Händler, aber auch Bauern und Handwerker aus dem weiten Umland zu finden. Zu den seit 1492 regelmäßig abgehaltenen Bretteners Jahrmärkten kommen Kaufleute von überall her. Viermal jährlich finden die zweiwöchigen Jahrmärkte zu festen Terminen statt.

Genau wie damals bevölkern 2004 Händler die Stadt. Sie stellen die Versorgung der Stadt mit Obst, Gemüse, Gewürzen, Blumen, Fleisch und ofenfrischen Backwaren sicher. Der Viehmarkt findet sich im und um den Kirchhof bei der Stiftskirche. Mit Tieren, die Landwirte schon im Mittelalter gehalten haben, wie Hinterwälder-Rinder, Pferde, Schweine und Geflügel. Die Handwerker bauen ihre Stände in den umliegenden Gassen auf und bieten ihre Waren feil Zur Unterhaltung und Belustigung sind Gaukler, Musiker und Tänzer unterwegs. Vorführungen und Spiele für Kinder werden aufgebaut.

Blicken wir nochmals zurück ins Jahr 1504. Schon am Vormittag erheben die Köche auf dem Markt die Zutaten für die abendliche Tafeley. Auf dem Marktplatz werden Tische und Bänke aufgeschlagen, Tischtücher verteilt. Die mittelalterliche Sitzordnung ist eine heikle Angelegenheit. Es ist Aufgabe des Truchsess, die Gäste auf die Ehrenplätze, an die guten Tische und an die gewöhnlichen so zu verteilen, dass das Festmahl harmonisch und ohne Feuden ablaufen kann.

Gekocht wird in großen Kupferkesseln über offenen Feuerstellen, die zusätzlich Licht und Wärme spenden. An gemauerten Herdstellen wird

gebacken und auf eisernen Rosten oder Bratspießen gebraten. Auf mächtigen Holzböcken wird geklopft und geschnitten.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, ist eine große Dienerschaft - selbst oft hohe Adlige - vonnöten, die die Gäste bei Tisch bedienen. Das aufwendige Tafeleremoniell und die Vielfalt der Aufgaben bei Tisch erfordern oftmals Hunderte von Bediensteten, auch eine Schar Sänger und Musikanten. Schänken kommen mit Weinkannen, Truchsesses mit dem Essen. Es gibt Kellermeister und Wäschemeister, einen "Fruitier" für das Servieren von Obst und einen "Panétier" für Brot und Salz.



Großen Wert legt man auf zusätzliche Annehmlichkeiten wie Gesang und der Musik. Ebenso wichtig ist der richtige Zeitpunkt der Mahlzeit und dass sie ohne Eile eingenommen werden konnte. Vom Gastgeber verlangt man, dass er seine Gäste durch Heiterkeit erfreue: "Ein Essen ist nichts wert, wenn das Gesicht des Wirtes finstere Züge zeigt".

500 Jahre später: Die Köche und Mägde aus den mittelalterlichen Gruppen sorgen mit selbstverständlich "freundlichen Zügen" für das leibliche Wohl der Gäste und tragen in feiner Manier die leckersten Speisen auf die Tafel. Dabei können die Gäste die Zubereitung an den offenen Feuerstellen und Öfen beobachten. Für allerlei Kurzweil während der Tafeley ist selbstverständlich genau so gesorgt wie vor 500 Jahren.

Weitere Gruppen erwecken den Jahrmarkt zum Leben und stellen zugleich den größten Teil der mittelalterlichen Marktbesucher: die Bauern aus den umliegenden Gegenden, die ihre Erzeugnisse feil bieten.

Infos zu Markt und Tafeley gibt’s bei Thomas Farr unter t.farr@t-online.de.

Ein Auftakt nach Maß

Besser hätte unser Jubiläumsjahr nicht anfangen können. Zur Info-Veranstaltung der Vereinigung Alt Brettheim zusammen mit der Stadt Bretten kamen mehr als 500 Besucher in die Stadtparkhalle. Ein schlagender Beweis dafür, dass es absolut richtig war, denjenigen, die das Fest mit prägen, zuerst darüber zu informieren, was geplant ist. Kurz, prägnant und auf den Punkt gebracht, erfuhren wir alles, was man wissen muss - über Markt & Tafeley ebenso wie über den Tross, das Fest und das Stadtjubiläum.

Das riesige Interesse an den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr zeigt: Die Aktiven freuen sich auf dieses Jahr mit seinen vielfältigen kleinen und großen Events. Dass der Abend schließlich bei der Bierprobe auch zu einer Kontaktbörse erster Klasse wurde, war ein nicht unwillkommenes Nebenprodukt.

Alle Aktiven sollten sich nun auch darüber im Klaren sein, dass dieses Jahr möglicherweise mehr “Opfer” fordert als die Mittelalter-Aktivitäten in früheren Jahren. Angesagt ist heuer: Wenn in Bretten Veranstaltungen stattfinden, sollte man sich nicht auswärts orientieren. Im Klartext: Wenn zu Markt und Tafeley noch Gruppen gesucht werden, kann es nicht angehen, dass sich diese Gruppen beispielsweise zum Mittelalter-Fest in Quatro Castelle in Italien anmelden. Dieses Jahr hat die Heimat Vorrang! Dieses Jahr müssen wir an unsere eigenen Veranstaltungen denken! Die Organisatoren haben Eure Unterstützung verdient! Macht mit und helft den Verantwortlichen für die einzelnen Veranstaltungen, ihr Programm mit Euch zu planen! Denkt mal drüber nach.

Wer glaubt, da war jetzt ein erhobener Zeigefinder zu sehen, irrt. Von VABintern kommt lediglich die Bitte, dieses Jahr den Bretteners Veranstaltungen die höchste Priorität einzuräumen. Eben höher als zeitgleich stattfindende Veranstaltungen anderswo. Wenn das Fest zuhause ist, muss man es nicht anderweitig suchen! Also lasst die Kirche im Dorf. Besser: bleibt selber da.

Denn die Party ist heuer in Bretten. Das ganze Jahr über.

*In diesem Sinne
widda mool einn Gruß vom wod*

Ab 25 März im Schweizer Hof:

Ausstellung zum Jubiläumsjahr: Anno 1504. Südwestdeutschland im Landshuter Erbfolgekrieg

Ab 25. März zeigt das Museum im Schweizer Hof die große Ausstellung zum Jubiläum. Unter dem Titel "ANNO 1504. Südwestdeutschland im Landshuter Erbfolgekrieg" werden Anlass, Ursachen, Verlauf und Folgen des damaligen Krieges nachgezeichnet, Kriegsschauplätze werden besucht und die Waffen gezeigt, mit denen damals Schlachten geschlagen wurden.

Die Ausstellung zeigt rund 300 Bilder und Exponate zahlreicher Archive, Museen und privater Leihgeber. Beim reinen Kriegsgeschehen belässt es die Schau jedoch nicht. Vielmehr zeigt sie auch das damalige Alltagsleben, in das der Krieg hereinbrach: das Leben der Bürger, der Bauern und der höfischen Edelleute um 1500. Das Leben zu jener Zeit macht die Ausstellung mit einer Vielzahl originaler Exponate erfahr- und erlebbar. Und schließlich wird deutlich, dass "1504" bis heute weiterlebt: nicht zuletzt in Sagen, Erzählungen und Festen, die sich um das damalige Geschehen ranken.


Die Ausstellung "ANNO 1504" im Schweizer Hof kann bis zum 3. Oktober 2004 jeweils samstags, sonntags und feiertags von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Sonderführungen für Gruppen (ab 10 Personen) sind nach Voranmeldung auch außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten jederzeit möglich. Die Anmeldung erfolgt über die Stadtinformation Bretten, Tel. 07252 957620).



Landsknechte ziehen durch das Land: Den Folgen des Landshuter Erbfolgekriegs geht die neue Ausstellung des Museums im Schweizer Hof nach.

Privatbrauerei
Hoepfner



 **Sparkasse
Pforzheim Calw**



 **Sparkasse
Kraichgau**

SüdLeasing



**Harrer
Ingenieure**



Sponsoren weiter dringend gesucht

Große Feste, eindrucksvolle Events, motivierte Teilnehmer, zufriedene Zuschauer - das kostet Geld. Dankenswerter Weise haben sich schon einige Sponsoren (Logos siehe oben) für das Jubiläumsjahr gefunden. Das Ziel, 50.000 Euro der Kosten für die Veranstaltungen über Sponsoren abzudecken, ist indes noch nicht erreicht.

Jeder Betrag ist gut und kann sinnvoll eingesetzt werden. Wer als Sponsor einsteigen will, oder jemanden kennt, der dafür in Frage kommt: Bitte umgehend an Gerhard Franck (gerhard.franck@sparkasse-kraichgau.de) wenden. Er ist unser Sponsor-Fachmann und organisiert auch die Gegenleistungen, die ein Sponsor der diesjährigen Veranstaltungen zu erwarten hat.

Noch Fragen?

Kein Problem! VABintern will und muss kurz und knapp sein. Wer mehr wissen möchte, kann sich natürlich an diejenigen wenden, die in die Vorbereitungen mehr einbezogen sind. Das sind neben dem Vorstand mit seinen Ausschüssen der Mittelalterliche Arbeitskreis (MAK) und die Projektgruppen. Ihr könnt Euch direkt an folgende Aktiven wenden:

Peter Dick, Stadtvogt

E-Mail: hebelschule-bretten@t-online.de

Manfred Klöpfer (Historisches)

E-mail: kloepfer.manfred@t-online.de

Stefan Oehler (Marketing)

E-Mail: info@archkom.de

Peter Beyle (Gesamtprogramm)

E-mail : beyle@verroplan.de

Gewand-Börse am 22. Mai

Die Huldigungsgruppe („Huldesmann Gesind“) bietet im Rahmen der Veranstaltung Markt und Tafeley am Samstag, 22. Mai 2004, eine Gewand-Börse an. Kaufen kann man dort Gewänder aus dem bisherigen VAB-Fundus. Der soll zum grössten Teil aufgelöst werden.

Zudem bietet die Gewand-Börse die Möglichkeit, nicht mehr genutzte Gewänder aus Privatbesitz zu verkaufen oder zu erwerben. Nähere Informationen: Kerstin Meier-Mathe (diemathes@t-online.de)

**Bitte gebt VABintern weiter!
Per Mail, oder in Papierform
nach einem Ausdruck. Danke!
Und schaut mal im Internet
unter [www. alt-brettheim.de](http://www.alt-brettheim.de)
oder www.bretten2004.de!**

Hoepfner ist unser Bier-Sponsor Nr. 1

Bitte bei der Bierbestellung daran denken: Unser Hauptsponsor ist die Karlsruher Privatbrauerei Hoepfner: Die Vereinigung Alt Brettheim hat gegenüber Hoepfner Sponsorverpflichtungen übernommen, die von einzelnen Gruppen nicht unterlaufen werden sollten. Bevor also jemand einen Biervertrag mit anderen Brauereien baschließt, ist in jedem Fall Gerhard Franck zu informieren (gerhard.franck@sparkasse-kraichgau.de), damit uns keine finanziellen Nachteile entstehen.

Wer sich entschließt, das von Hoepfner eigens gebraute "Brettemer Bier" auszuschenken, unterstützt die VAB in ihren Bemühungen im Sponsor-Bereich. Es besteht aber klar gesagt für keine Gruppe eine irgendwie geartete Verpflichtung, Hoepfner-Bier auszuschenken.